



Top Spot

Regie: Tracey Emin

Land: Großbritannien 2004. **Produktion:** Revolution Films (London), BBC Films. **Regie:** Tracey Emin. **Kamera, Schnitt:** Sebastian Sharples. **Ton:** Rashad Omar. **Musik:** Melissa Parmentier. **Tonschnitt:** Joakim Sundström. **Maske:** Stef Knight. **Produzentin:** Melissa Parmentier. **Produktionsleitung:** Lenny Crooks, Andrew Eaton, Mark Harrison, Tracey Scofield, Michael Winterbottom.

Darstellerinnen: Elizabeth Crawford, Laura Curnick, Kate Foster Barnes, Helen Laker, Keiri Noddings, Frances Williams.

Format: Digi Beta PAL, Farbe. **Länge:** 62 Minuten. **Sprache:** Englisch. **Uraufführung:** 21. Oktober 2004, Internationales Filmfestival, London. **Kontakt:** Revolution Films, 9 A Dallington Street, London EC IV OBQ, Großbritannien. Tel.: (44-20) 756 60 700, Fax: (44-20) 756 60 701, e-mail: melissa@revolution-films.com

Inhalt

Mit ihrem sehnlich erwarteten Spielfilmdebüt, das seinen Titel einer Teenagerdisco verdankt, fügt die britische Künstlerin Tracey Emin ihrem autobiographischen Werk ein neues Kapitel hinzu. Unter Rückgriff auf ihre eigenen Erfahrungen mit dem Erwachsenwerden in der Stadt Margate, Kent, beschäftigt sie sich in dem Film mit sechs weiblichen Teenagern – Frances, Helen, Katie, Keiri, Laura und Lizzie –, die alle eine Geschichte zu erzählen haben. Die Geschichten der Mädchen erfassen auf essentielle Weise, was es heißt, ein Teenager zu sein, und spiegeln unsere eigenen erinnerten Erfahrungen wider. Der Film

Synopsis

Taking its title from a teenage disco, this eagerly anticipated first feature from British artist Tracey Emin marks a new chapter in her body of autobiographical work. Drawing on her experiences growing up in Margate, the film features six teenage girls – Frances, Helen, Katie, Keiri, Laura and Lizzie – who all have a story to tell. The girls' stories capture the essence of being a teenager resonating with our own remembered experiences. The film is also Emin's poem to Margate, mixing DV footage and Super 8

ist zugleich Emins Ode an Margate, in der das Videomaterial mit Super8-Aufnahmen zu einer lyrischen Montage verknüpft wird. Die natürliche Schönheit des Meeres und der Sonnenuntergänge verbindet sich mit den eher von Menschenhand geschaffenen Annehmlichkeiten von Margate; untermalt ist das Ganze von einer Auswahl Songs aus den siebziger Jahren, die das Erwachsenwerden der Künstlerin selbst begleitet haben. Der Film, letzten Sommer in Margate, London und Ägypten gedreht, erzählt eine persönliche Geschichte auf atemberaubend filmische Weise.

Sandra Hebron, im Katalog des 48. London Film Festivals, 2004

Über den Film

TOP SPOT, der Debütspielfilm der britischen Künstlerin Tracey Emin, ist eine poetische Beschworung des Teenagerlebens in dem englischen Küstenort Margate. In Form einer Collage wird die soziale und private Welt von heranwachsenden Mädchen gezeigt. Wenn auch Männer in diesem Film nicht sichtbar in Erscheinung treten, wirft ihre Existenz doch Schatten, da flüchtige Begegnungen tiefe Spuren im Leben der Mädchen hinterlassen.

Darüber hinaus zelebriert TOP SPOT die ein wenig vernachlässigte Schönheit der Stadt Margate selbst. Der im Wind wehende Union Jack, Wohnblocks unter grauem Himmel, Rummelplatzvergnügungen, am Strand tobende Kinder, unscheinbare Menschen in einem britischen Seebad, eine von einer gewölbten Decke herabhängende Spiegelkugel: Dies alles verschmilzt miteinander. Für Tracey Emin ist der 'Top Spot' die örtliche Diskothek, in die Teenager gehen, um sich zu erproben. 'Top Spot' hat jedoch noch eine weitere Bedeutung; es ist die Stelle, bis zu der ein Penis beim Geschlechtsverkehr vordringt, womit das zentrale Thema des Films angesprochen ist: die Belastung, zu der Sex für heranwachsende Mädchen werden kann.

In einer Reihe von Interviews vor der Kamera werden den sechs Mädchen aus Margate ihre Geschichten entlockt. Da gibt es Geheimnisse, Enthüllungen und Vertuschungen. Ihre im Jargon der Kleinstadt beschriebenen Erfahrungen sind wesentlich von sexuellen Entdeckungen einerseits und Scham andererseits bestimmt. Die Mädchen ziehen herum, spielen Ball am Strand, halten ihre im Wandel begriffene Teenageridentität auf Automatenphotos fest, fahren Achterbahn, tanzen, lackieren ihre Fußnägel und lesen Zeitschriften. Die immer wieder hörbaren Schreie der Möwen und das Rauschen des Meeres, vermischt mit dem Kreischen der Mädchen auf dem Rummelplatz, bilden die Geräuschkulisse dieser von tief purpurfarbenen Sonnenuntergängen und den Neonreklamen der Cafés beleuchteten Welt. Verstörende Aspekte von Missbrauch schattieren das private Leben der Mädchen, in dem ansonsten sowohl die Sehnsucht nach sexuellen Entdeckungen als auch der Verzicht auf einen gesellschaftlichen Moralkodex eine Rolle spielt.

Helen liebt die 'Sphinx' im 'Dreamland'-Vergnügungspark, das Geisterhaus, in dem Jungen und Mädchen im Dunkeln fummeln können. Mehr noch, ihre Neugier für das Geheimnis der Liebe hat sie dazu gebracht, sich in eine seltsame Phantasiewelt zurückzuziehen. Sie ist von Ägypten besessen und überzeugt davon, dass der Junge, mit dem sie in den letzten Sommerferien geknutscht hat, sich dort der Fremdenlegion angeschlossen hat. Ihre Freundinnen halten sie für verrückt: Der Junge sei in Borstal und nicht in Ägypten. Doch Helen lernt unverdrossen Französisch und spart ihr Gehalt, das sie als Kellnerin verdient, um sich eine Fahrkarte nach Ägypten zu kaufen. Man sieht sie

film into a lyrical montage. The natural beauty of the sea and the sunsets is linked with Margate's more manmade pleasures, underscored with a selection of 1970s songs that formed the soundtrack to the artist's own adolescence. Shot last summer in Margate, London and Egypt, this is a personal history at its most adventurously cinematic.

Sandra Hebron, in: Catalogue of the 48th London Film Festival, 2004

About the film

TOP SPOT, the debut feature film by seminal British artist Tracey Emin, is a poetic evocation of teenage life, in the British seaside town of Margate. What follows illustrates, through a collagist structure, the social and private worlds of girls coming of age. While men are bodily absent from the film, their presence haunts the shadows as brief encounters leave giant dents in the girl's lives.

More than this, TOP SPOT is a celebration of Margate itself, in all its downtrodden beauty. The Union Jack flag flies; tower blocks divide a gray sky; fairground rides; kids romping on the beach; little figures in a British seaside world; a glitter ball glinting in a domed ceiling, dissolve into each other with increasing poignancy. Tracey Emin describes Top Spot as the local nightclub where teenagers went to experiment. Top Spot has a further significance – it is the place where a penis hits the neck of the womb during sex, introducing the film's theme of the imposition of sex on girls' adolescence.

In a series of interviews to camera, six Margate girls' stories are teased out of them. There are secrets, disclosures and cover-ups. Sexual discovery and shame dominates much of their experience, filtered through the diction of small town life. The girls hang out, playing Twister on the beach, catching their transient teen identity with passport pictures, riding the roller coaster, dancing, painting their toenails, reading magazines. The recurring cry of gulls and the sea, mixing with girlish fairground screams are the background noise to this world, lit up by deep purple sunsets and neon café signs. Disturbing strands of abuse color their private lives, interwoven with both a desire for sexual discovery and a resignation to social mores.

Helen loves the Sphinx at the Dreamland amusement park, the haunted house where boys and girls can grope each other in the dark. Yet through her desire for the myth of love she has retreated into a strange fantasy world. She obsesses about Egypt, where she believes the boy she kissed at the amusement park during summer vacation has gone to join the French Foreign Legion. Her friends think she's crazy. The boy is in juvenile prison and not in Egypt. Undeterred, Helen studies French, and saves money from her waitressing job to buy a ticket to Egypt. She is seen alone, walking dusty streets lined with palm trees, where camels run with the traffic. Has she followed her dream? A love letter is narrated in French but Helen is still searching for the boy. In a gesture of release she is last seen back in Margate hurling her suitcase to the grey sea.

allein durch staubige, von Palmen gesäumte Straßen gehen, wo Kamele sich unter den Verkehr mischen. Ist sie ihrem Traum gefolgt? Ein Liebesbrief wird in Französisch vorgelesen, doch Helen sucht weiterhin nach ihrem Freund. Irgendwann sieht man sie in einer Geste der Befreiung ihren Koffer in die graue See bei Margate werfen.

Frances liest mit Vorliebe Romane aus dem 19. Jahrhundert und hat Angst davor, allein und im Dunkeln zu sein. Sie erklärt, niemals heiraten zu wollen, und deutet einen vergangenen Missbrauch an. Sie träumt davon, mit einer dreibeinigen Katze durch dunkle Tunnel in Kirchengemäuern zu laufen.

Katies Weihnachtsferien endeten mit einer Vergewaltigung, die sie in harscher Schulhofsprache mit den Worten abtut: „Er hat mich eingeritten.“ Später sieht man sie wie gelähmt in einer dunklen Gasse liegen, während im Off Tanzmusik verklingt. Sie zieht ihre Strümpfe wieder hoch und geht heim. Tagsüber läuft sie allein durch die Gegend. Sie wartet an der Haltestelle, erwägt, fortzufahren, aber steigt dann nicht in den Bus.

Kieri hat einen Knutschfleck, Folge eines manipulativen Sexspiels, zu dem die Mädchen von einer älteren Frau überredet wurden, die sie, als sie die Schule schwänzten, angesprochen hatte. Sie betrachtet die Stelle im Spiegel. Am Strand schlagen die Mädchen vor, das Haus der Frau niederzubrennen. Brennendes Papier ergibt wunderschöne Funken im Wind.

Lizzie, eine Figur, die man bis zum Ende nur selten zu sehen bekommt, leidet darunter, als 'Schlampe' bezeichnet zu werden – eine Beleidigung, die sie dennoch akzeptiert. Die Zuspitzung ihrer Geschichte ist die extremste von allen: eine heimliche Fehlgeburt und Selbstmord. Sie hatte nie mit jemandem über ihre Schwangerschaft gesprochen, und ihre Freundinnen bleiben zurück in dem Versuch, ihre Motive zu verstehen.

Schließlich besteigt das ursprüngliche Mädchen aus Margate, Tracey Emin höchstpersönlich, am Meeresufer einen Hubschrauber und fliegt davon, zum Geräusch von Sirenen und Detonationen. Schwarzer Rauch steigt über der Silhouette der Stadt auf.

Produktionsmitteilung

Biofilmographie

Tracey Emin, geboren 1963 in London, wuchs in Margate, Kent, auf, wo ihre Eltern ein Hotel betrieben. Sie studierte von 1983 bis 1986 am Maidstone College of Art, Kent, von 1991 bis 1993 Malerei am Royal College of Art in London sowie Philosophie am Birkbeck College, London. Ihre erste Einzelausstellung 'My Major Retrospective' hatte sie 1994 im White Cube London; es folgten bis heute zahlreiche Ausstellungen in Großbritannien, den USA, Japan, Australien, Schweden, den Niederlanden und Deutschland (dort u.a. bei der 'Art Cologne', 1994; 'What Do You Know About Love', Galerie Gebauer, Berlin 2000; im 'Haus der Kunst' München 2001). 1994 erschien ihr autobiographisches Buch 'Exploration of the Soul'. Ihre künstlerischen Ausdrucksmittel reichen von Erzählungen über Zeichnungen, Filme, Installationen, Gemälde, Neonleuchten, Photographien bis zu bestickten Dekken und Skulpturen. Sie drehte über zwanzig Kurzfilme, darunter *Sometimes the Dress is Worth More Money Than the Money*, der Michael Winterbottom dazu veranlasste, ihr ein Spielfilmprojekt vorzuschlagen: TOP SPOT (2004) ist ihr erster abendfüllender Spielfilm.

Frances likes to read 19th century novels and is afraid of the dark and being alone. She says she'll never marry and hints at past abuse. She dreams of running through dark tunnels made of church walls with a three-legged cat. Katie's Christmas holiday ended in a rape that she wraps up in the harsh language of the playground: "He broke me in." Later, she is seen lying stunned in a shadowy alley, the sound of dance music fading. She pulls up her tights and walks home. As she hangs out alone during the day, buses rush past her. She sits waiting at the bus stop, contemplating departure but never boards the bus. Kieri has a lovebite, the aftermath of a manipulative sex game the girls have been embroiled in by an older woman who befriended them while they were skipping school. She considers it in the mirror. On the beach the girls suggest burning the woman's house down. Burning paper sends beautiful sparks into the wind. Lizzie, a character rarely glimpsed until the end, is defensive about being called a slut, a putdown she accepts. The culmination of her story is the most extreme: a secret miscarriage and suicide. She had never spoken of the pregnancy and her friends are left struggling to understand her motives.

Finally, the original Margate girl, Tracey Emin herself, boards a helicopter on the seafront. She flies away to the sound of sirens and bombing. Black smoke rises from the town skyline.

Production note

Biofilmography

Tracey Emin was born in London in 1963 but brought up in Margate, Kent, where her parents ran a hotel. From 1983–1986, she studied at Maidstone College of Art, Kent, and from 1991–1993, she studied painting at the Royal College of Art in London, as well as modern philosophy at Birkbeck College, London. Her first solo show was "My Major Retrospective" at White Cube in London. Since then, she has had numerous exhibitions in Britain, the United States, Japan, Australia, Sweden, the Netherlands and Germany (the latter at Art Cologne 1994; "What Do You Know About Love" at Galerie Gebauer, Berlin, 2000; at Haus der Kunst, Munich 2001). In 1994, she published an autobiographical book, "Exploration of the Soul". Emin's means of artistic expression range from short stories to drawings, films, installations, paintings, neon signs, photographs, embroidered blankets and sculptures. She has made more than twenty short films, including *Sometimes The Dress Is Worth More Money Than the Money*, which inspired Michael Winterbottom to offer her a feature film project: TOP SPOT (2004) is her first feature-length film.

Films (selection) / Filme (Auswahl)

1995: *Why I Never Became A Dancer*. 1996: *How It Feels* (25 Min.). 1998: *Homage To Edvard Munch And All My Dead Children* (1 Min./Video loop). 2004: TOP SPOT.